

Ⓩ[42930] P. P.

Mit dem am 27. d. M. zur Versendung gelangenden ersten Hefte beginnt unsere Halbmonatschrift:

Deutsche Dichtung.

Herausgeber: Karl Emil Franzos

ihren XXV. Band, und wir erbitten Ihre thätige Verwendung für denselben.

Preis des Vierteljahres von 6 Heften, 22 Bogen kl. folio-format, 4 M ord., 3 M bar. Freieremplare 7/6.

Nicht abgesetzte Exemplare nehmen wir im Laufe der ersten beiden Quartalsmonate bei vorheriger Abbestellung zurück.

Ein reichhaltiges Unterhaltungsblatt ersten Ranges, zugleich eine der wertvollsten und gediegensten litterarischen Zeitschriften — das war die „Deutsche Dichtung“ bisher und wird es bleiben.

Heft 1 bringt Novellen, Dramen, Dichtungen und Essays nachstehender Autoren:

Von Andreas-Salomé, G. Bultaupt, Uda Christen, Felix Dahn, F. J. David, Marie von Ebner-Eschenbach, Karl Emil Franzos, Ludwig Fulda, Paul Heyse, Wilhelm Jensen, Max Kalbeck, Hermann Lingg, Ernst Wichert u. v. a.

Ferner die litterarische Reliquie:

Heinrich Heines erstes Gedicht. Mitgeteilt von Prof. Dr. Ernst Elster.

Aus der Memoiren-Litteratur bringt der neue Band eine Gabe von größtem Interesse:

Kronprinz Rudolf von Oesterreich.

Erinnerungen von Karl Emil Franzos.

Zahlreiche Briefe, sowie unbekannte Aufträge des Prinzen, endlich zahlreiche Unterredungen mit dem Verfasser ergeben ein ebenso treues als fesselndes Gesamtbild des Charakters und der Anschauungen des jungen Fürsten, den ein tragisches Schicksal so früh abberufen hat.

Die mit so großem Interesse aufgenommene Serie autobiographischer Artikel: „Die Geschichte des Erlingwerks“ wird fortgesetzt werden. Zunächst wird Max Halbe, der Dichter der „Jugend“, ein Bild seiner dichterischen Entwicklung zeichnen.

Es wird Ihnen leicht sein, für einen Band dieses Inhalts neue Abonnenten zu gewinnen, und wir empfehlen denselben Ihrer thätigen Verwendung, die sich sicherlich lohnen wird.

Außer dem Probeheft haben wir noch einen Probebogen (12 Seiten) herstellen lassen. Probehefte stehen Ihnen in mäßiger, Probebogen in größerer Zahl zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Berlin, im September 1898.

Concordia Deutsche Verlags-Anstalt.

Verlag von J. Fontane & Co. in Berlin W. 35.

Ⓩ[42888] Mitte Oktober erscheint von

Ernst Clausen

Freimütige Bekenntnisse

Mahnwort und Warnungsruf
für das gebildete Deutschland

Preis geh. 2 M, geb. 3 M.

Die „Freimütigen Bekenntnisse“ sind geschrieben

im Namen der christlichen Gesittung und Wahrheit,
im Namen des unsterblichen Teils unseres Daseins

und in dem festen Glauben, daß jeder ehrlich denkende und urteilende gebildete Staatsbürger das Recht und die Pflicht hat, sein Scherflein beizutragen, um Konflikte zu mildern und die nächsten Generationen zu befähigen, ihre civilisatorischen Aufgaben, gestützt auf eine Weltanschauung ohne Lug und Trug, ohne wertloses Traditionsgerümpel und ohne Aberglauben zu erfüllen.“

Das Buch ist ein wichtiger und beachtenswerter Beitrag zur Bildungsfrage; die „Freimütigen Bekenntnisse“ richten sich an freimütige,

wahrheitsliebende,
gebildete Leser

und besonders an deutsche Väter,

die es ernst nehmen mit der Erziehung ihrer Kinder.

Clausen geht scharf ins Gericht mit Kirche und Schule, soweit Tradition und Intoleranz hier unhaltbare Zustände geschaffen haben; er verlangt Reform auf friedlichem Wege, ehe es dazu zu spät ist.

Die „Freimütigen Bekenntnisse“ sind ein ehrliches und mannesmutiges Werk, das ohne Zweifel Aufsehen machen wird.

Jeder Vater, jeder Erzieher, Theologe und jeder gebildete Mann ist Käufer.

Wir bitten um Ihre gef. Bestellungen.

Hochachtungsvoll

Berlin, Oktober 1898.

J. Fontane & Co.
Verlags-Conto.